

08.11.2020 um 07:15 Uhr

**hr3 MOMENT MAL**



Ein Beitrag von

**Christina Ellermann,**

Pastoralreferentin an der Edith-Stein-Schule in Darmstadt

## Zusammen durch diese Zeit

*Moderator/in: Seit Montag gelten nun schon die strengeren Corona-Regeln. Für viele Menschen auch bei uns in Hessen sind sie eine echte Herausforderung. Ganz besonders treffen sie Menschen, die jetzt in wirtschaftliche Nöte geraten. Aber auch wir alle müssen auf vieles verzichten. Und dann war da auch noch das schreckliche Attentat in Wien und diese verrückte US-Wahl. Diese Nachrichten haben auch viele Menschen beschäftigt und viele runtergezogen. Ich frage heute mal Christina Ellermann, katholische Schulseelsorgerin in Darmstadt: Wie ging's dir in der letzten Woche mit dem Lockdown Light?*

Mir hat der auch ganz schön zu schaffen gemacht. Und auch die zusätzlichen heftigen Nachrichten aus Wien und den USA. Und dann gab's noch die Nachricht: In meiner Klasse hat tatsächlich ein Kind Covid 19. Alle Lehrerinnen, Lehrer und Kinder der Klasse sind in die vorsorgliche Quarantäne gegangen. Für uns Betroffene hieß es erstmal abwarten: Was sagt das Gesundheitsamt? Hoffentlich geht's dem Kind gut? Hoffentlich bleibe ich gesund und habe niemanden angesteckt? Aber es ist Gott sei Dank alles gut ausgegangen. Das Gesundheitsamt hat Entwarnung gegeben, und wir können morgen wieder in die Schule gehen.

*Und was hat dir da in der letzten Woche geholfen?*

Einige Freunde haben mir kleine Nachricht aufs Handy geschickt: Hey, ich denke an dich. Das wird wieder. Wir beten für dich.

Aber besonders überrascht hat mich ein Gespräch mit einer Kollegin: Ich kenne sie eigentlich gar nicht so gut. Sie musste auch zuhause bleiben, und wir haben telefoniert, weil ich eine Frage hatte. Wir hatten dann ein tolles Gespräch, und das hat uns beiden in der Situation gutgetan. Natürlich ist

das kein Allheilmittel gegen die großen Probleme der Pandemie, aber es hat mich in meiner kleinen „Corona-Krise“ gerettet: Ich hab gemerkt: Ich bin nicht allein, ich schaffe das. Und ich glaube: Wenn wir in den nächsten Wochen aufeinander achten, die Regeln einhalten und öfter mal miteinander telefonieren, dann schaffen wir es hoffentlich auch, gut durch diese Zeit zu kommen.